

Auslandssemester Verona – Erfahrungsbericht

Sommersemester 2026

I. Vorweg

Buongiorno a tutti!

Ich habe die letzten sieben Monate (Februar bis August) in Verona verbracht und Rechtswissenschaften an der *Università degli Studi di Verona* auf Italienisch studiert. In diesem Bericht möchte ich euch einen kleinen Einblick in meine Erfahrungen geben.

II. Vorbereitungen

Ich hatte mich bereits im Januar vergangenen Jahres für ein Auslandssemester in verschiedenen italienischen Städten beworben. Verona war mein Erstwunsch und ich habe auch direkt die Zusage bekommen. Wichtig zu beachten ist, dass viele Studiengänge in Verona (fast) ausschließlich auf Italienisch angeboten werden – so auch Rechtswissenschaften. Ich hatte bereits vor meiner Anreise ein Italienisch-Zertifikat für das Level B2 und kann auch jedem nur empfehlen, B2 anzustreben, da nicht alle Professoren Englisch beherrschen oder willig sind, Rücksicht zu nehmen auf vereinzelte Auslandsstudenten.

Da Italien Mitglied der EU ist, sind Formalia wie VISA, Aufenthaltsgenehmigungen und so weiter nicht relevant. Es empfiehlt sich jedoch eine italienische Steuernummer (*Codice Fiscale*) zu beantragen. Diese dient als Meldenachweis und wird beispielsweise für Abonnements bei den Bus- und Bahnunternehmen benötigt. Der *International Welcome Desk* bietet hierfür ein Onlineformular an.

III. Anreise

Da ich direkt auf dem Hinweg alles für die sieben Monate mitgenommen habe und somit relativ viel Gepäck hatte, bin ich per Flugzeug von Frankfurt angereist. Verona hat einen (eher kleinen) Flughafen, der verkehrstechnisch gut angebunden ist. Mit dem Bus (7 €) kommt man in etwa 20 Minuten zum Hauptbahnhof, ein Taxi kostet etwa 30 €.

Mit der italienischen Bahn kommt man für relativ wenig Geld schnell in andere Städte wie Mailand, Venedig, Vicenza oder an den Gardasee.

IV. Unterkunft

Ich habe meine Unterkunft online auf [idealista.de](https://www.idealista.de) gefunden. Idealista ist vergleichbar mit deutschen Immobilienportalen wie beispielsweise Immoscout. Bei meiner Wohnung handelte es sich um eine Sechser-WG im Stadtteil *Cittadella*. Meine Mitbewohner waren ebenfalls Auslandsstudenten aus Großbritannien, Finnland, Spanien und Mexiko.

Wohnen kann in Italien teuer werden. Ich habe für mein WG-Zimmer (etwa 20qm, Einzelzimmer) 690 € bezahlt, jedoch waren darin sämtliche Nebenkosten (Wasser, Strom, Internet, Abgaben und Steuern) sowie ein Reinigungsservice für die Gemeinschaftsräume inbegriffen. Viele Italiener selbst ziehen erst nach ihrem Studium von zuhause aus, sodass das "Alleine-Leben" wie wir es in Deutschland kennen, in Italien eher unüblich ist.

V. Stadtleben

Verona ist auch bekannt als "die Stadt der Liebe". Es handelt sich um eine wunderschöne alte und typisch norditalienische Stadt. Im Sommer wimmelt es vor Touristen (man kann keine zwei Meter gehen ohne Deutsch zu hören), im Winter sind viele italienische Touristen in der Stadt. Während meines Aufenthalts fanden die Winterolympiade in Mailand sowie die Abschluss-Zeremonie in Verona statt. Dadurch war die Stadt bereits ab Februar sehr belebt.

In Verona ist eigentlich immer was los: Ausstellungen in den zahlreichen Museen, Märkte auf den zentralen Plätzen, sowie im Sommer Konzerte und Opern in der *Arena* (das römische Amphitheater im Zentrum der Stadt). Am Valentinstag gibt es immer einen thematisch passenden Markt und ein Mal im Jahr findet das sogenannte Weinfestival statt, bei dem über mehrere Tage Weinverkostungen stattfinden sowie zahlreiche Ausstellungen über die Geschichte des Weines angeboten werden. Als Student erhält man in vielen Fällen Vergünstigungen oder Vorteile.

Das *Erasmus Student Network (ESN-Verona)* bietet das gesamte Jahr lang zahlreiche Veranstaltungen und Ausflüge an. So kann man beispielsweise mit anderen Erasmus-Studenten nach Florenz oder auf die Liparischen Inseln nördlich von Sizilien fahren. Auch werden beispielsweise Kaffee-Tastings, Partys oder Stadtführungen vom ESN durchgeführt. Es lohnt sich definitiv, sich über diese zahlreichen Möglichkeiten zu informieren und so andere Auslandsstudenten kennenzulernen und neue Orte zu sehen, an die man sonst vielleicht nie gedacht hätte (in meinem Fall besagte Liparische Inseln).

VI. Unileben (Fokus Rechtswissenschaften)

Die Universität erstreckt sich über mehrere *Campi* und *Palazzi*, von denen viele ehemalige Klöster sind. Der Großteil der Studiengänge wird im Stadtteil *Veronetta* gelehrt. Hier befindet sich auch der administrative Teil der Universität sowie die Zentralbibliothek (eine alte umgebaute Kirche) und die Mensa. Die juristische Fakultät befindet sich im Stadtteil *Cittadella*, etwa 15 bis 20 Minuten zu Fuß entfernt. Die Krankenhäuser sind, wie in Göttingen auch, etwas außerhalb, aber gut mit Bus oder dem Fahrrad zu erreichen.

Ich hatte hauptsächlich Vorlesungen und vereinzelte Übungen, sogenannte *Laboratori*. Diese sind jedoch in keinsten Weise mit den Übungen zu vergleichen, wie wir sie in Deutschland haben: Es wurden hauptsächlich Gerichtsurteile, die zu Präzedenzfälle geführt haben, besprochen. Auch liegt in Italien der Fokus weniger auf Falllösungen, wie wir sie kennen, sondern auf klassischem Lernen, wie man es aus der Schule oder anderen Studiengängen kennt. Klausuren bestehen häufig aus einem Multiple-Choice Teil und offenen Fragen. Zusätzlich gibt es häufig noch mündliche Prüfungen ohne feste Formalia oder Präsentationen.

Insgesamt ist die konkrete Umsetzung der Veranstaltungen weniger starr oder festgeschrieben als in Deutschland. So kann es vorkommen, dass Vorlesungen spontan ausfallen, weil dem Professor das Wetter zu gut ist oder spontan Themen (doch) nicht behandelt werden, weil der Professor sie für irrelevant hält. Mitunter fragt man sich, ob man vergessen wurde, oder wo die versteckte Kamera ist, aber am Ende funktioniert immer alles – die italienische Gelassenheit hilft einem da definitiv weiter!

Meine Professoren waren sehr herzlich und hilfsbereit. Ich war in meinen Kursen die einzige Auslandsstudentin – für einen Professor die erste Auslandsstudentin überhaupt. Dadurch ist man des Öfteren ins Gespräch miteinander gekommen, wenn sich erkundigt wurde wie man zurechtkommt und wie einem Verona beziehungsweise die Uni gefällt.

VII. Fazit

Mein Auslandssemester war eine wundervolle Erfahrung, die ich auf keinen Fall missen wollen würde, auch wenn natürlich nicht alles immer nur rosig lief. Die sieben Monate in Verona haben mir neue Perspektiven eröffnet, sowohl auf akademischer als auch auf menschlicher Ebene. Ich würde daher jedem ein Auslandssemester ans Herz legen – vor Allem natürlich in Verona.